

Ein Land in der Gewaltspirale

Zweiter Amoklauf innerhalb zweier Tage: Trauer, Wut und Ratlosigkeit in Serbien

Thomas Roser

Rat- und fassungslos schlittert Serbien immer tiefer in eine Spirale der Gewalt. Noch waren die neun Todesopfer des Amoklaufs eines 13-jährigen Schülers in Belgrad nicht beendet, als die Nation in der Nacht zum Freitag von der Nachricht eines erneuten Blutbads aufgeschreckt wurde: In mehreren Dörfern in der Nähe der Provinzstadt Mladenovac im Südosten von Belgrad hat ein 21-Jähriger acht Menschen getötet und dreizehn weitere zum Teil schwer verletzt.

Ein Streit auf dem Schulhof soll den Sohn eines Berufssoldaten angeblich zu seiner Tat veranlasst haben. Wahllos feuerte der Mann aus dem Autofenster mit der Waffe seines Vaters auf Menschen.

Ein Großaufgebot von mehr als 600 Polizisten fahndete stundenlang nach dem Amokläufer, bevor er erst in den Morgenstunden im Haus eines Großonkels überwältigt werden konnte.

„Wir sind geeint im Schmerz und in der Trauer“, erklärte Staatschef Aleksandar Vucic nach dem zweiten Amoklauf. „Wer ist an der Tragödie schuld?“, fragte sich derweil die Zeitung „Danas“. Während die natio-

nalpopulistischen Machthaber des Balkanstaats vor allem auf repressive Maßnahmen und die kurzfristige Symptombekämpfung setzen, weisen Fachleute vor allem auf die tiefer liegenden Ursachen einer immer größeren Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft hin.

Denn nicht nur die seit den Jugoslawienkriegen der 90er-Jahre sehr hohe Zahl illegaler, aber auch zugelassener Schusswaffen ist bei dem EU-Anwärter problematisch. Die Liste der Missstände ist lang. Angefangen von Machthabern, die mit Hooligan- und Drogenclans fraternisieren, über fragwürdige TV-Sender im Regierungsumfeld, die gegen Andersdenkende hetzen und Kriminelle oder Kriegsverbrecher verherrlichen; oder Würdenträger, die sich im Eigeninteresse über alle Gesetze hinwegsetzen, bis hin zu den Folgen einer staatlichen Personalpolitik, die auf das richtige Parteibuch statt auf Kompetenz setzt.

Medienforscher fordern das sofortige Verbot gewaltverherrlichender Realityshows. Perspektivlosigkeit, Stillstand und Korruption im wegen seiner Nähe zu Moskau zunehmend isolierten Balkanstaat lassen derweil immer mehr Familien die Emigrationskoffer packen.

Ausgewilderter Orang-Utan Ben meistert Sprung in Freiheit



Foto: dpa/BOS Foundation

PALANGKA RAYA Die Auswilderung des Orang-Utans Ben vor knapp sechs Monaten auf Borneo war ein Meilenstein: Er war der 500. Menschenaffe, den die Stiftung BOS (Borneo Orangutan Survival) im indonesischen Teil der Insel

in die Freiheit entlassen konnte. Jetzt gibt es freudige Gewissheit: Ben hat den Sprung in die Freiheit offenbar mit Bravour gemeistert. Ein BOS-Beobachtungsteam stieß kürzlich im Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya auf den

Zwölfjährigen und traf ihn bei bester Gesundheit an. Ben war zuvor jahrelang im Waldkindergarten, der Waldschule und schließlich der Walduniversität auf das Leben im Dschungel vorbereitet worden. *dpa*

Zugunglück: War es Fremdverschulden?

HÜRTH Die Staatsanwaltschaft prüft nach dem Zugunglück mit zwei Toten bei Köln, ob es Hinweise auf ein strafrechtlich relevantes Fremdverschulden gibt. Man habe ein Todesermittlungsverfahren aufgenommen, teilten die Ermittler gestern mit. Ein solches Verfahren ist bei einem unnatürlichen Tod üblich. Eine zentrale Frage für die Ermittler ist demnach, was zwischen den Beteiligten zu dem Arbeitseinsatz vor Ort

besprochen wurde, welche Sicherheitsvorschriften für solche Einsätze existieren und wer gegebenenfalls dagegen verstoßen hat. Parallel zur Staatsanwaltschaft hat auch die Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung die Ermittlungen aufgenommen.

Ein Intercity (IC) hatte am Donnerstag bei Hürth nahe Köln zwei Arbeiter erfasst. Die beiden Männer im Alter von 27 und 31 Jahren starben noch am Unfallort. *dpa*

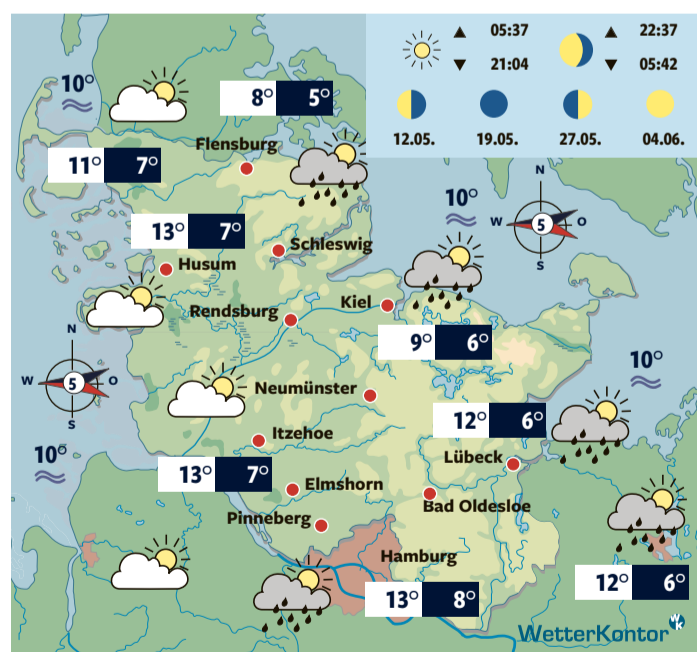
Uni verschlampt 4400 Prüfungen

LYON Eine französische Elite-Universität hat Unterlagen einer Zulassungsprüfung verschlampt, sodass jetzt 4400 junge Leute die Prüfung noch mal schreiben müssen. Ein Umschlag mit Prüfungen im Schreiben eines französischen Aufsatzes habe die Hochschulverwaltung nicht erreicht, teilte die École Normale Supérieure (ENS) in Lyon mit. Nach ergebnisloser Suche habe man sich zum Nachschreiben der Prüfung entschieden. Man sei sich der

Tragweite der Entscheidung bewusst, aber nur wenn alle Bewerber die Prüfung noch einmal schrieben, sei die Chancengleichheit gewährleistet.

Wie der Sender Europe 1 berichtete, sind vom Nachschreiben der Prüfung rund 4400 Menschen betroffen. Diese bewerben sich auf rund 100 Studienplätze und haben zumeist zwei Jahre lang ein Vorstudium besucht, das auf die Zulassungsprüfung vorbereitet. *dpa*

WETTER



VORHERSAGE

Der Tag beginnt oft bedeckt, und gebietsweise fällt noch etwas Regen. Später lockern die Wolken allmählich auf, und die Sonne kommt noch für eine kurze Zeit zum Vorschein. Dann bleibt es trocken. Etwas kühlere 8 bis 13 Grad werden erreicht. Der Ostwind weht schwach bis mäßig, an der See auch frisch.

WEITERE AUSSICHTEN

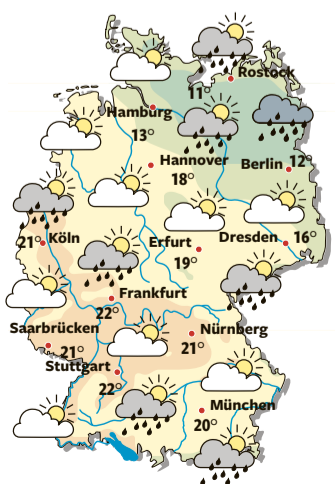
Morgen halten sich teils dichte Wolken, teils kommt die Sonne zum Vorschein. Dabei bleibt es trocken. Auch am Montag wechseln sich Sonne und Wolken ab. Tagsüber bleibt es trocken, erst am Abend kommt von der Nordsee Regen auf. Am Dienstag bleibt es bedeckt und nass bei mäßig warmen Werten.

WETTERLAGE

Mit Tiefs über dem Atlantik und Westeuropa gelangt feuchte Luft nach Deutschland. Dabei gehen noch wenige Schauer oder Gewitter nieder. In Skandinavien, im Nordosten Polens und im Baltikum herrscht freundliches Wetter. Auf den Britischen Inseln und in Frankreich kommt es örtlich zu kräftigen Regengüssen und Gewittern. Über der Westhälfte der Iberischen Halbinsel sind einzelne Schauer und Gewitter möglich, aber am Mittelmeer bleibt es meist trocken.

BIOWETTER

Das aktuelle Wetter macht Personen mit Herzkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich schonen und auf ungewohnte Anstrengungen verzichten. Viele Menschen fühlen sich heute müde und antriebslos. Außerdem müssen sich Asthmatiker verstärkt auf Atembeschwerden einstellen.



AUF LAGER

Das Reisemobil

Dethleffs
Ein Freund der Familie

Challenger
S 217 Start Edition Ford 69.999 €
250 Start Edition Ford 76.990 €

Carthago
T 143 LE Mercedes 137.999 €
T 150 QB Mercedes 144.999 €

Sunlight malibu
Das Reisemobil

Weitere Details finden Sie unter www.wilhelmsen.de

by **Wilhelmsen Caravaning GmbH**

D-24988 Oeversee · Krokamp 1a
04630 93 888 15 | 93 888 17 | 93 888 20

VOR 100 JAHREN
wolkig, 24 Grad

